

Günter Waldmann: Produktiver Umgang mit dem Drama – Aufgaben

- ▶ Günter Waldmann: Produktiver Umgang mit dem Drama. Schneider Verlag Hohengehren, 2008

Beispiel 1 („Dramatische Vorschule: Produktive Erarbeitung von Grundstrukturen des Dramas als Spieltext“)

Jemand ist in den falschen Zug eingestiegen.

Bilden Sie etwa sechs Gruppen von vier bis fünf Teilnehmern, und schreiben Sie mit zwei Gruppen über diese Situation eine kurze Szene. Wählen Sie dabei bestimmte Figuren für den falsch Eingestiegenen (aggressive alte Frau, breitspuriger Tourist, rechthaberischer Akademiker, paranoider Neurotiker, farbige Ausländerin usw.) und für die Mitreisenden (Schülergruppe, Kegelklub, Fußballfans, verschiedene, u.a. seltsame Einzelreisende usw.) Spielen Sie Ihre Szenen und vergleichen Sie sie miteinander. (Seite 6)

Beispiel 2 („Produktive Erarbeitung dramatischer Formen“)

„Die Leiden des Jungen Peter Weiss“ I: Umwandlung eines Erzähltextes mit Dialogen in eine dramatische Szene

Aufgabe: Schreiben Sie diesen Erzähltext um in eine dramatische Szene mit Haupt- und Nebentext.

Während ich über meinem Tagebuch brütete, öffnete sich die Tür und mein Vater trat ein. Er sah mich am Schreibtisch hocken, bei irgendwelchen Beschäftigungen an denen er nie teilnehmen durfte, er sah, wie hastig etwas in der Schublade verschwand. Was treibst du denn da, fragte er. Ich mache meine Schulaufgaben, sagte ich. Ja, darüber wollte ich gern mit dir sprechen, sagte er. Eine peinliche Spannung trat ein, wie immer bei solchen Gesprächen. Du bist jetzt alt genug, sagte er, daß ich einmal mit dir über Berufsfragen sprechen muß. Wie denkst du dir eigentlich deine Zukunft. Ich konnte auf diese quälende Frage nichts antworten. Mit einer Stimme, die verständnisvoll sein wollte, und die etwas von einem Gespräch von Mann zu Mann hatte, sagte er, ich schlage vor, daß du in die Handelsschule eintrittst und dann in mein Kontor kommst. Ich murmelte etwas davon, daß ich erst noch die Schule absolvieren wolle, damit konnte ich immerhin Zeit gewinnen. Mein Vater sagte, jetzt mit wachsender Ungeduld, dazu scheinst du doch kaum zu taugen, ich glaube nicht, daß du begabt dazu bist, und zum Studieren fehlt dir jede Ausdauer, du gehörst ins praktische Berufsleben. Sein Gesicht war grau und vergrämt. Wenn man vom Leben sprach, mußte man grau und vergrämt sein. Leben war Ernst, Mühe, Verantwortung. Mein Gesicht, das Gesicht eines Nichtskönners und Tagediebs, verzog sich zu einem verlegenen, stereotypen Grinsen. Gekränkt sagte mein Vater, du brauchst gar nicht zu lachen, das Leben ist kein Spaß, es wird Zeit, daß du einmal wirklich arbeiten lernst. (S. 35/36)

Beispiel 3 („Szenisches Erarbeiten von Dramentexten“)

Suchen Sie aus Ihrem Dramentext einen Satz / eine Satzgruppe Ihrer Figur heraus. Machen Sie sich klar, in welcher Situation er bzw. sie gesprochen wird. Überlegung Sie, mit welcher Körperhaltung Ihre Figur diesen Satz / diese Sätze sprechen könnte. Spielen Sie die Situation gegebenenfalls kurz an, und suchen Sie eine Sprechweise, die zu Ihrer Figur und zu dem sprechenden Satz passt. (S. 122)

Beispiel 4 („Erkundung von Formen des Dramas der Gegenwart / Kleiner produktiver Vorlauf: Produktion eines dekonstruktiven Sprechstücks“)

Wählen Sie zunächst ein recht weites Rahmenthema, das die folgenden Spiele zum Gegenstand haben sollen (etwa: Liebe, Arbeit, Sport, Ferien/Ausland, Politik usw.), und suchen Sie sich je einen Partner.

3. Dialogspiel: Zwei erzählen sich zwei Sachen

Überlegen Sie mit Ihrem Partner jeder etwas aus dem Bereich des gemeinsamen Rahmenthemas (eine Geschichte, ein Erlebnis, eine Erfahrung, einen Sachverhalt), das Sie dem Anderen mitteilen wollen. Erzählen Sie nun Ihre Sache, und zwar so, dass jeder immer drei Sätze sagen darf und dann der Andere dran ist, Seien Sie dabei höflich, und gehen Sie am Beginn Ihres Beitrags immer kurz (mit: „Ja natürlich, aber ich ...“, „Na sowas, und ich ...“ usw.) auf Ihren Partner ein. Führen Sie das Gespräch genau zwei (oder drei) Minuten lang. (S. 197)